

II-11166 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN
GZ. 11 0502/244-Pr.2/93

1010 WIEN, DEN 13. September 1993
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

5181 IAB

1993-09-13

Parlament
1017 Wien

zu 5224/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Jörg Haider und Genossen vom 14. Juli 1993, Nr. 5224/J, betreffend österreichische Verhandlungspositionen bei den EG-Beitrittsverhandlungen, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, daß ich bereits mit Schreiben vom 5. Juli 1993, GZ. 11 0502/149-Pr.2/93, auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Dr. Madeleine Petrovic und Genossen vom 6. Mai 1993, Nr.4787/J, betreffend Auflistung der österreichischen Verhandlungspositionen in Richtung EG, Stellung genommen habe. Außerdem hat der Herr Bundeskanzler in seinen schriftlichen Ausführungen zu der dringlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4899/J am 26. Juli 1993, Zl. 353.110/113-I/6/93, grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit dem von Österreich angestrebten EG-Beitritt ausführlich beantwortet und dabei auch die im Bundesministerium für Finanzen ausgearbeiteten Positionspapiere über die österreichischen Verhandlungsziele in den Bereichen Branntweinmonopol und Tabakmonopol dem Parlament übermittelt.

Zu den gestellten Fragen ist im einzelnen noch folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 3.:

Das Bundesministerium für Finanzen hat bisher die Erstellung der Verhandlungspositionen zu den Themen Zollunion und Finanzmonopole federführend betreut. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wurden Arbeitsgruppen eingesetzt sowie bei Bedarf interministerielle Besprechungen abgehalten. In diesen Arbeitsgruppen waren nicht nur die betroffenen Ressorts, sondern auch die Gebietskörperschaften und Inter-

- 2 -

essenvertretungen repräsentiert. Es haben somit alle diese Stellen am Zustandekommen der Verhandlungsposition mitgewirkt. Dieser Koordinationsprozeß gewährleistet eine optimale Auseinandersetzung mit den von den Beteiligten eingebrachten Standpunkten. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß alle Verhandlungspositionen im Konsens formuliert werden konnten.

Zu 4. und 5.:

Was den Stand der EG-Betrittsverhandlungen in seiner Gesamtheit betrifft, verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5227/J durch den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten.

Hinsichtlich der oben erwähnten Verhandlungspositionen zur Zollunion und zu den Monopolen hat sich Österreich grundsätzlich bereit erklärt, den gesamten gemeinschaftlichen Rechtsbestand im Bereich Zollunion zu übernehmen und die Monopole den Erfordernissen des Artikels 37 des EWG-Vertrages anzupassen. Dabei sollen beim Tabakmonopol sowohl der Austria Tabakwerke AG (ATWAG) wie auch den Tabaktrafikanen durch eine entsprechende mehrjährige Übergangsfrist die erforderlichen wirtschaftlichen Anpassungsschritte ermöglicht werden sowie beim Branntweinmonopol die Landwirtschaft in die Lage versetzt werden, entsprechende Strukturmaßnahmen zu setzen. Den Anliegen der Interessenvertretungen war damit Rechnung getragen. Ich gehe davon aus, daß die in den Verhandlungspositionen niedergelegten Forderungen in den Verhandlungen berücksichtigt werden.

Die Bundesregierung verhandelt auf der Grundlage des von ihr am 26. Jänner 1993 formulierten Verhandlungsmandats mit dem Ziel der Realisierung eines für Österreich bestmöglichen Verhandlungsergebnisses. Äußerungen über den Ausgang der - zum Teil noch nicht einmal begonnenen - Verhandlungen sind, wofür ich um Verständnis ersuche, nicht möglich.

Beilage



BEILAGE

Anfrage:

- 1) Mit welchen Forderungen geht (ging) Ihr Ressort in die EG–Beitrittsverhandlungen, d.h., welche ressortspezifische (ressortrelevante) Verhandlungsposition wurde erarbeitet und dem Ministerrat vorgelegt? (Bitte um Anführung der konkreten Forderungen, wie sie in Ihrem Ressort vor Akkordierung und Beschluß im Ministerrat erstellt wurden).
- 2) Welche Wünsche betreffend Verhandlungsposition, betreffend Sonder- und Ausnahmeregelungen, betreffend Verhandlungsziel etc. wurden wann und von wem (z.B. Interessensvertretungen, Gebietskörperschaften, Organisationen u.a.) an Ihr Ressort herangetragen oder wurden Ihrem Ressort zur Kenntnis gebracht? (Bitte um diesbezügliche konkrete Auflistung).
- 3) Wurden und in welcher Art und Weise wurden die diversen Anregungen und Forderungen bei der Erstellung der ressortspezifischen (ressortrelevanten) Verhandlungsposition aufgegriffen bzw. berücksichtigt?
Welche konkreten Forderungen und Wünsche fanden keine Berücksichtigung?
Aus welchen Gründen wurde davon Abstand genommen?
- 4) Wie bewerten Sie die Realisierungschance der österreichischen Positionen, insbesondere die Durchsetzung Ihrer ressortrelevanten Verhandlungspositionen und –ziele bei den Verhandlungen mit der EG, und wo liegen für Sie die "Knackpunkte"?
- 5) Wie ist der derzeitige Stand der österreichischen EG–Beitrittsverhandlungen hinsichtlich der Ihr Ressort betreffenden Materien?
Welche Verhandlungspunkte konnten bislang mit welchem Ergebnis eriedigt werden?
In welchen Bereichen und in welchen konkreten Punkten gibt es noch offene oder strittige Fragen zwischen Österreich und der EG?